

Gemeinschaft mit Gott

Die Heimkehr ist ein Prozess

Zufriedenheit und Erfüllung, Sicherheit und Geborgenheit in unserer Beziehung zu Gott ist ein Prozess. Zu viele von uns sind bei dem Versuch, mit Gott Gemeinschaft zu haben, entmutigt worden, weil sich ihre Hoffnungen nicht schnell genug erfüllt haben und ihre Erfahrungen nicht ihren Erwartungen entsprachen.

Wenn wir dem Streben nach Gemeinschaft mit Gott treu bleiben, dann wird auch er treu bleiben und zu seiner Zeit und auf seine Art uns seine enge Gemeinschaft schenken. Jeder von uns wird ihn auf unterschiedliche Weise erfahren, zu unterschiedlichen Zeiten und unterschiedlich stark. Gottes treue und stetige Gegenwart in unserem Leben wird ein lebenslanger Wachstumsprozess sein.

Gemeinschaft mit Gott sollte nicht über persönliche Erfahrungen definiert werden. Persönliche Erfahrungen sind zu subjektiv, zu verschieden und zu einzigartig und daher nicht allgemeingültig. Gott begegnet uns Menschen auf unterschiedliche Art - sowohl emotional, intellektuell oder geistig. Jeder von uns macht einzig-

artige Erfahrungen. Wenn wir die Beziehung zu Gott danach definieren, wie sie zum Ausdruck kommt und wie es sich anfühlt, dann wird dies zwangsläufig eine einseitige, individuelle Beschreibung sein. Somit ist die Enttäuschung anderer Menschen schon vorprogrammiert.

Wenn wir Biografien über Christen lesen oder von Menschen hören, wie sie Gott begegnet sind, dann sollten wir unsere eigenen Erfahrungen nicht mit ihren messen oder vergleichen. Gott begegnet uns dort, wo wir sind und nicht dort, wo andere sind.

Auch wenn jeder ganz unterschiedliche Erfahrungen mit Gott macht, gehen wir doch alle den gleichen Weg zurück nach Hause. Wir leiten den Prozess ein; Gott antwortet darauf ganz individuell. Das ist die Lehre der Heiligen Schrift, wenn sie uns sagt: „*Naht euch Gott, und er wird sich euch nahen*“ (Jakobus 4,8). Dies ist eine Aussage über einen Vorgang.

Innige Gemeinschaft mit Gott muss richtig verstanden werden, man muss wissen, was sie bedeutet und was nicht und wie eine Beziehung möglich ist, wenn wir uns wirklich Gott nähern wollen.

Wie lautet die genaue Beschreibung des Prozesses, der den Blick unserer Seele auf Gott gerichtet hält? Das Streben nach inniger Gemeinschaft mit Gott ist eine bewusste Entscheidung. Man will sich Gott nähern, und während dieses Vorgangs lernen wir ihn immer besser kennen, die Beziehung wird immer enger und unser Vertrauen zu ihm immer größer. Wir erkennen, dass er die einzige Quelle ist, die uns Zufriedenheit und Erfül-

lung, Sicherheit und Geborgenheit geben kann.

Das Streben nach inniger Gemeinschaft mit Gott ist ein Vorgang, für den man sich bewusst entscheiden muss. Dieser Prozess ist ein lebenslanges Abenteuer, das zunehmend an Erfüllung und Bedeutung gewinnt. Es ist insofern eine bewusste Entscheidung, weil niemand in diese Gemeinschaft einfach so hineingezogen wird. Wir müssen uns aktiv darum bemühen und uns darauf konzentrieren.

Dieses Bemühen ist eine persönliche Entscheidung unsererseits, Gottes Grundsätze in unserem Leben unermüdlich und mit ganzer Entschlossenheit anzuwenden. Wie wir gesehen haben, sind es folgende Grundsätze:

- Buße und Umkehr in unserer Gesinnung und unseren Taten
- Aufgeben unserer Unabhängigkeit und vollkommene Abhängigkeit von Christus
- bewusst Verbindung mit ihm aufnehmen und stetig im Gespräch mit ihm bleiben
- Verbundenheit mit Gottes Schöpfung, mit seinem Wesen und seiner Führung; mit ihm verbunden sein in der Anbetung, in Krisenzeiten und im treuen Gehorsam.

Wenn ich mich verbindlich für diese Prinzipien entscheide, so schärft das meinen Sinn für das Wesen meines Herrn, es stärkt mein Vertrauen zu Jesus und meine Gemeinschaft mit ihm. Das Streben nach inniger Gemeinschaft mit Gott bedeutet, ein Leben führen, das meine Seele mit der Zufriedenheit und Erfüllung, Sicherheit und Geborgenheit seiner Gegenwart füllt. Es bedeutet auch, dass die innere Verbundenheit mit Christus immer tiefer wird und ich mir bewusst werde, dass er letztendlich die Quelle für alles ist, was ich brauche.

Joseph M. Stowell

Aus: Joseph M. Stowell, „Vertrauen“, Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg

